

INTERNATIONALER STAHLMARKT Mai 2005

ALLGEMEIN

Die Eintrübung der weltwirtschaftlichen Perspektiven hat den globalen Abschwung im Stahlgeschäft in den letzten Wochen erheblich beschleunigt. Frachten, Erz, Schrott, Roheisen - überall stehen zweistellige Minus-Zahlen (Frachten minus 40 %, Schrott und Roheisen minus 25 %, Brammen minus 30 % in den letzten 4 Wochen). Verschiedene EU Hersteller wollen die Erzpreise 2005 neu verhandeln, obwohl diese dank deutlich tieferen Frachten zum Teil bereits unter den letztjährigen CFR Notierungen liegen - trotz 71 % Preisaufschlag per 1.01.2005.

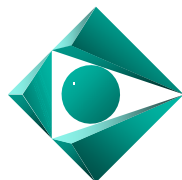
Von Produktionseinschränkungen ist noch wenig festzustellen. Zumindest bis Ende April 2005 zeigen die Zahlen noch ein leichtes plus (USA + 1%) oder stagnieren auf hohem Niveau (EU 15 - 0.2 %). Immer öfter hört man im Markt die Ansicht, die Produktionseinschränkungen in den USA und der EU seien zu spät und zu gering erfolgt, um den Preiszerfall zumindest noch verzögern zu können. CIS, Südamerika und Asien steigern den Ausstoss ungebremst - temporäre Stilllegungen von Produktionskapazitäten erfolgen dort nur, wenn trotz erheblicher Preiskonkzessionen (zum Teil über \$ 100 per Tonne innert eines Monates) keine Aufträge mehr vorliegen.

ASIEN

Auch im April konnte China den Export stark auf 7,3 Mio Tonnen ausbauen (plus 200 % gegenüber Januar 2005). Auf der Importseite stehen nur noch 2,6 Mio Tonnen, vorwiegend aus Japan, Kasachstan und Korea. Die seinerzeit führenden Exportländer Russland und Ukraine sind nur noch marginal vertreten. Im Binnenmarkt drücken die neuen Kapazitäten (im April plus 25 % gegenüber dem Vormonat) auf die Notierungen - minus \$ 35/40 per 1000 kgs bei Flachprodukten. Bis Ende dieses Jahres sollen nochmals gegen 42 Mio Tonnen neue Kapazitäten auf den Markt kommen (im Jahre 2004 wurden ca. 25 Mio Tonnen neu installiert).

Binnenpreise in China ab Werk:

\$ 275/280	Knüppel
\$ 565/590	Warmbreitband Q195 (nach \$ 660 Mitte März)
\$ 650/690	Kaltbreitband in Grundgüte (nach \$ 760/790 Mitte März)
\$ 525/530	Schiffsbaubleche Gr. A



LUDWIG STAHL AG

China bietet derzeit wie folgt für den Export an (FOB):

\$ 330/360	Brammen Q235, Si beruhigt
\$ 320/335	Knüppel S195
\$ 390/420	Warmbreitband S235
\$ 360/365	Mittelband S195
\$ 485/495	Kaltbreitband
\$ 615/620	Verzinktes Band 0.50 mm
\$ 490/510	Quartobleche 10-50 mm S235/ASTM A-36

Für Importe werden CFR S.E. Asien indiziert:

\$ 220/225	Schrott HMS 1/2 ex USA und Japan
\$ 270/275	Roheisen (China)
\$ 355/360	Brammen Q195 Si beruhigt
\$ 460/465	Warmbreitband ex Ukraine
\$ 480/485	Warmbreitband ex Russland und EU
\$ 560/570	Schiffbaubleche ABS Gr. A ex Ukraine
\$ 510/515	Grobbleche 10-50 mm S 235 (China, Ukraine)

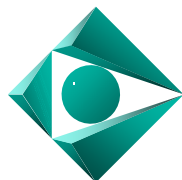
Die Reduzierung der Rückvergütung der MWSt. von 13 % auf 11 % bei Exporten von Fertigerzeugnissen aus China hat diesen bis jetzt nicht beeinflusst. Es ist nicht auszuschliessen, dass diese Rückvergütung weiter reduziert wird (bei Halbzeug wurde die Rückerstattung der MWSt. bereits ganz gestrichen, worauf sich der Export in den letzten Wochen zurück gebildet hat).

Baosteel Shanghai nimmt den neuen Hochofen in Betrieb und steigert die Rohstahlkapazität um 4 Mio Tonnen. Dagegen soll der Zukauf von Halbzeug reduziert werden.

Benxi fährt die neue Breitbandstrasse mit 2,8 Mio Tonnen Kapazität an (0.8-12X850-1750 mm). Das Material soll vorwiegend für die neue Kaltbreitbandproduktion verwendet werden (0.20-2.50Xmax. 1650 mm).

USA

Die Schrottpreise haben innert 10 Tagen \$ 55 bis 60 per Tonne verloren. Entsprechend werden die Zuschläge zurück genommen. Die Lagerbestände bilden sich zurück und könnten in diesem Sommer auf ein "normales" Niveau kommen. Durch die Weigerung vieler Service Centers, die teuer eingekauften Importmengen abzunehmen, drücken in den Häfen liegende Mengen auf den Spotmarkt. Neue Abschlüssen werden zu wöchentlich tieferen Preisen getätigt - gekauft wird nur das unbedingt Erforderliche. Die Kapazitätsauslastung der Produzenten tendiert gegen 80 % im Flachbereich.



LUDWIG STAHL AG

Im April haben die Importe um 9 % zugelegt, Halbzeug plus 26 %, Flachprodukte minus 4 %.

Die Binnenpreise liegen FOB Werk wie folgt:

- \$ 500/510 Warmbreitband
- \$ 610/630 Kaltbreitband
- \$ 760/765 verzinktes Breitband (kalt)
- \$ 740/790 Grobbleche A 36, 2"

Importnotierungen CFR Gulf

- \$ 410/420 Brammen (ex Brazil und CIS)
- \$ 510/525 Warmbreitband (ex CIS)
- \$ 470/475 Warmbreitband (ex Mexico)
- \$ 505/510 Kaltbreitband (ex China)
- \$ 720/735 verzinktes Breitband 0.27-0.41 mm (ex Indien)
- \$ 570/575 verzinktes Breitband 0.47 mm (ex China)
- \$ 620/650 Grobbleche A-36, 2" (je nach Lieferprogramm)

CIS

Russland plant, die Produktion dieses Jahr um 4 % zu steigern. EVRAZ hat 75 % des Kapitals von Palini & Bertoli übernommen (EVRAZ verfügt mit NTMK über einen leistungsfähigen Brammenhersteller).

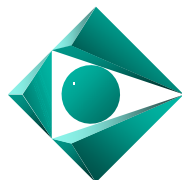
Die Drittlandpreise FOB Schwarzmeer lagen wie folgt:

- \$ 330/350 Brammen
- \$ 440/450 Warmbreitband ex Russland
- \$ 410/420 Warmbreitband ex Ukraine
- \$ 540/550 Kaltbreitband ex Russland
- \$ 460/475 Grobbleche DMK
- \$ 500/505 Grobbleche ABS Gr. A ILYICH

EUROPA

Im letzten Monat hat sich bestätigt, dass sich trotz massiven Produktionseinschränkungen vieler EU-Hersteller die Lage weiter zugespitzt hat und **der europäische Markt** in den Sog des **interkontinentalen Stahlmarktes** gekommen ist.

Der Lagerabbau wird weiter vorangetrieben - die Nachfrage **bleibt** weiterhin äusserst schwach. Dispositionen werden sicherlich für



September/Oktober wieder vorgenommen. Auf Grund der grossen Unsicherheit wird bis zum letzten Moment **mit der Disposition** zugewartet. Liefertermine sind sehr kurz - Grundgütern sind in 4-6 Wochen zu erhalten - dies verstärkt den Druck weiter auf den Lagerabsatzpreis.

Import-Abschlüsse werden kaum getätigt, zumal noch alte Mengen in den Häfen liegen, die zum Teil weiter unter der Gesteuerung abgegeben werden. **Es fehlt das Vertrauen**, um neue Mengen zu buchen.

Die Preisnotierungen für das 3. Quartal liegen wie folgt:

Warmband	Basis-Preise	€	450-470/To
Kaltgewalzt		€	540-550/To
Sendz.verzinkt		€	530-550/To
Elo-verzinkt		€	540-560/To

+ **jeweils alle** Aufpreise gemäss **den entsprechenden** Werkslisten

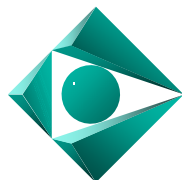
Im Quarto Bereich teilt sich der Markt gravierend. Massenstähle sind durch Import-Möglichkeiten und hohe Bestände in den Häfen stark unter Druck. Zudem fehlt der Absatz, so dass sehr wenig bzw. nur das unbedingt **Notwendige** gekauft wird.

Durch die schwache Auslastung der Reroller ist **es** in kürzester Zeit möglich, **allfällige** Lücken zu schliessen.

Durch die **gesunkenen** Beschaffungspreise der Brammen werden bzw. sind die **Blechpreise** bereits massiv unter Druck gekommen. Hier wurden bereits Preisnachlässe **von** ca. Euro 80-100 To in den letzten **ca.** 6 Wochen gewährt. Die Preise **von** den Rerollern in Italien liegen auf einem Niveau von ca. **€uro** 550/to für die Grundgüte S 235 ab Italien.

In höherwertigen Güten (Normalisierte, Vergütete Bleche) und **im** Blockguss-Bereich **sind die Preise** weiterhin fest bzw. sind die Werke auch für das 3. Quartal gut ausgelastet. Zudem kommt, dass **bei** Stillständen von **ca.** 3-4 Wochen **um** ca. 30-35% weniger Aufträge produziert werden. Das bringt die EU-Hersteller in die Lage, den Preis auf dem Niveau **vom** 2. Quartal zu halten. Dies bewegt sich auf einem Niveau im Basis-Preis von Euro 650-670/To Basis-Preis + **alle** Aufpreise.

Die Exporte nach China haben sich gegenüber letztem Jahr um 65 % zurück gebildet. Hingegen sind die Importe um 400 % auf monatlich 190.000 Tonnen gestiegen (alle Produkte inkl. Halbzeug). Auch Indien steigerte die Exporte in die EU 25 auf 120.000 Tonnen, die Türkei auf 230.000 Tonnen monatlich.



THYSSEN KRUPP plant in Brasilien den Bau eines Stahlwerks in der Grösse von 4,4 Millionen Tonnen pro Jahr - mit einer **möglichen** Erhöhung auf 10 Millionen Tonnen pro Jahr. Als Partner dient CRVD (weltweit grösster Erz-Lieferant). 50% der Mengen sollen in Brasilien weiterverarbeitet werden - der Rest soll nach Deutschland gehen. Der Kostenvorteil soll mit ca. 30 Dollar pro Tonne zu Buch stehen (Frachtkosten sind bereits berücksichtigt). Start dieses Projektes soll im Jahre 2008 sein.

ROHSTAHLPRODUKTION Januar – April 2005

EU 25	43,7 Mio Tonnen	(- 1,3 %)
Resteuropa	9,4 Mio Tonnen	(+ 0,9 %)
CIS	36,9 Mio Tonnen	(+ 0,5 %)
USA	32,1 Mio Tonnen	(+ 1,0 %)
Rest Nordamerika	11,3 Mio Tonnen	(- 0,3 %)
Südamerika	15,1 Mio Tonnen	(+ 2,0 %)
Afrika	5,9 Mio Tonnen	(+ 11,0%)
Mittlerer Osten	4,8 Mio Tonnen	(+ 9,0 %)
China	109,9 Mio Tonnen	(+ 24,8 %)
Indien	11,8 Mio Tonnen	(+ 11,0 %)
Japan	37,2 Mio Tonnen	(+ 0,8 %)
Korea	15,7 Mio Tonnen	(+ 1,0 %)
Taiwan	6,6 Mio Tonnen	(+ 1,2 %)
Ozeanien	2,8 Mio Tonnen	(- 2,6 %)
WELT	359,3 Mio Tonnen	(+ 6,9 %)